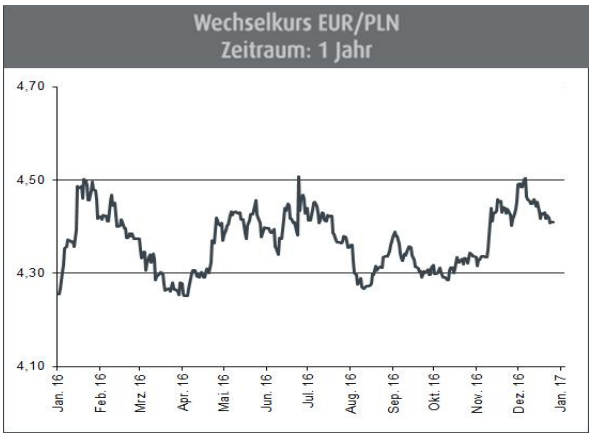
Polnischer Zloty (Stand: 02.01.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

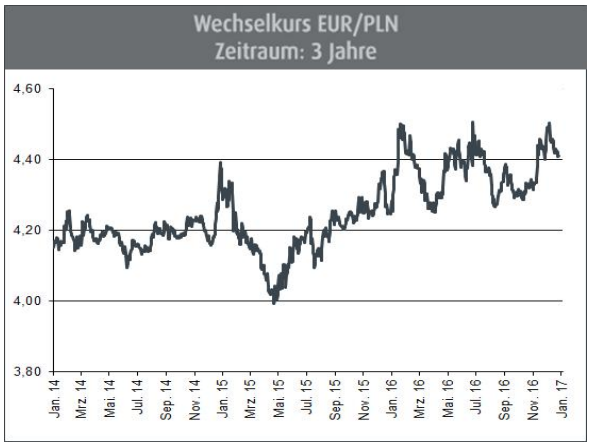
Die Polnische Zentralbank (NBP) hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Anfang Dezember den Leitzins am Rekordtief von 1,50 % behalten. Die Deflation scheint nach Ansicht der Notenbanker überwunden zu sein. Der Polnische Zloty hat innerhalb des letzten Monats gegenüber dem Euro um rund vier Prozent abgewertet. Das könnte nun die zuletzt geschwächten Exporte unterstützen und das Wirtschaftswachstum wieder beschleunigen. Laut Vizepremierminister Morawiecki plane die Regierung keine Interventionen am Devisenmarkt gegen den schwachen Zloty. Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) wird optimistischer für die Bonitätsbewertung Polens. Sie hat den Ausblick für das Rating von negativ auf stabil erhöht. In Polen hätten nach Ansicht der S&P-Analysten die Befürchtungen um eine weitere Schwächung der wichtigsten Institutionen nachgelassen. Zudem stehe dem Risiko durch die gestiegene Ausgabenfreude der Regierung und die höheren Sozialausgaben ein anhaltendes - wenn auch leicht geschwächtes - Wirtschaftswachstum gegenüber. Das Rating bei BBB+ wurde bestätigt. Das polnische Wirtschaftswachstum hat sich zuletzt ein wenig verlangsamt. Wie die polnische Statistikbehörde Ende November bekanntgab, stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal im Jahresvergleich um 2,5 %. Dies war das niedrigste Wachstum seit 2013, als ein Quartalszuwachs von 1,8 % verzeichnet wurde. Im zweiten Quartal 2016 lag das Wirtschaftswachstum noch bei 3,1 %. Marktbeobachter hatten zwar mit einer Abschwächung gerechnet, dabei aber ein Wachstum von 2,9 % taxiert. Die Abschwächung setzt sich offenbar auch im vierten Quartal fort. Offizielle Zahlen hierzu stehen allerdings noch aus. Vor diesem Hintergrund fiel der vom Institut Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex von zuletzt 52,2 auf nun



50,2. Bei diesem von Analysten vielbeachteten Frühindikator gelten Werte über 50 als positiv; die befragten Einkaufsmanager schätzen hierbei die wirtschaftliche Entwicklung der kommenden Monate positiver ein als die der vergangenen zwölf Monate. Marktbeobachter wurden vom Ergebnis der aktuellen Markit-Umfrage überrascht. Die Mehrheit hatte sogar mit einer leichten Verbesserung des Indexwertes auf 52,5 gerechnet. Dabei konnten die Produktionsdaten zuletzt sogar leicht zulegen. Die eingetrübte Stimmung lässt sich deshalb insbesondere auf die deutlich rückläufigen an neuen Aufträgen zurückführen. Diese werden im kommenden Jahr zunächst zu einer stagnierenden Produktion führen.

Ausblick

Kurz vor Jahreswechsel konnte der Kurs des Polnischen Zloty gegenüber dem Euro wieder leicht an Boden gutmachen. Unterstützt wurde diese Bewegung durch den positiven Rating-Bericht von S&P. Aus charttechnischer Sicht interessant ist, dass sich durch die jüngste Kursentwicklung die mittelfristige Konsolidierungs-Formation bestätigt hat. Diese Formation lässt den Zloty seit Herbst 2015 in einem relativ breiten Trendkanal seitwärts notieren. Innerhalb dieses Seitwärtstrends hatte der Zloty-Kurs Mitte Dezember die oberen Trendlinie der anhaltenden Konsolidierungs-Formation getestet, die bei etwa 4,50 EUR/PLN liegt. Im Anschluss an diesen Test kommt es nun zu einer Gegenbewegung in Richtung unterer Trendlinie (etwa bei 4,25 EUR/PLN) kommen, die dem Zloty deutliche Kursgewinne bescheren könnte. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Kurspotential setzen möchten, können bei Kursen bei etwa 4,40 EUR/PLN wieder mit dem Einstieg in den Polnischen Zloty beginnen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz" Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.